

Rückblick

Wieder ist ein ‚Chor-Jahr mit kleinem Jubiläum‘ mit vielen chormusikalischen und probetechnischen Herausforderungen vorbei. Die Vorbereitungen waren auf die Einstufung ausgerichtet. Das 90-Prozente-Resultat, um das Statut zu behalten haben wir nicht erreicht, - ich denke jedoch, wir haben das Bestmögliche versucht, - wie ich es sogleich nach dem Auftritt im Sankt Vither Triangel gesagt habe.

Das Galakonzert mit Cantà Volare im Juni fand ich äußerst gelungen.

Und auch die Auftritte in der Advents- und Weihnachtsszeit empfand ich als vielseitig und angenehm.

Deswegen gilt mein großes DANKE und Gratulation euch allen, als Sänger, ob jung, etwas älter oder erfahrener, - egal in welcher ‚Chor-Funktion‘, diejenigen, die sichtbar oder unbemerkt viele große Dienste und Arbeiten übernehmen!

Ausblick und Gedanken

‚Nachwuchs‘

Da gibt es gute Nachrichten! Jetzt gilt es, diese Chancen zu nutzen. Wie das geht, weiß sicherlich jeder. Der Marienchor bleibt immer im Wandel!

‚Chormusikalische Projekte‘

Es warten immer Herausforderungen und Chortugenden auf uns: Probearbeit, Engagement, Aufgeschlossenheit, Solidarität, ... Hoffentlich schnelleres Heranreifen von neuen Chorwerken!

‚Wünsche - Aussichten‘

In der aktuellen Ausgabe 1/2016 der Kirchenmusikalischen Zeitschrift ‚Musica sacra‘ fand ich folgende Gedanken von Robert Schumann (1810-1856):

„Man denke nur, welche Umstände sich vereinigen müssen, wenn das Schöne in seiner ganzen Würde und Herrlichkeit auftreten soll!

Wir fordern dazu einmal:

- 1) große, tiefe Intention, Idealität eines Kunstwerkes, dann:
- 2) Enthusiasmus der Darstellung,
- 3) Virtuosität der Leistung, harmonisches Zusammenwirken wie aus einer Seele,
- 4) inneres Verlangen und Bedürfnis des Gebenden und Empfangenden, momentan günstigste Stimmung (von beiden Seiten, des Zuhörers und des Künstlers),
- 5) glücklichste Konstellation der Zeitverhältnisse, so wie des speziellen Moments der räumlichen und anderen Nebenumstände,
- 6) Leitung und Mitteilung des Eindrucks, der Gefühle, Ansichten - Widerspiegelung der Kunstfreude im Auge des Andern.

- Ist ein solches Zusammentreffen nicht ein Wurf mit sechs Würfeln von sechsmal sechs?